

Ziele teilweise erreicht

WV 9.2

LEICHTATHLETIK Lauffreunde Quartett beim Bonner Marathon

BONN/BERLIN ■ Mit unterschiedlichen Zielen war ein Quartett der Lauffreunde Bönen zum Marathon nach Bonn gereist. Während Martin Schulte und Berthold Sommer die ihrigen umsetzen, musste sich Sabine Schulte spontan neue finden, während Jutta Picker sogar aufgab.

Mit rund 1000 Finishern gehört der Bonner Marathon nicht zu den ganz großen Citymarathons in Deutschland. Gefragter ist der Halbmarathon, der zuvor gestartet wird und bei dem immerhin 7000 Teilnehmer ins Ziel kamen. Bonn bietet eine attraktive flache Laufstrecke, deren höchste Erhebung die Kennedybrücke über den Rhein ist.

Martin Schulte (M45) lief mit 3:41,22 Stunden wie geplant eine neue persönliche Bestzeit. „Ich musste in der zweiten Hälfte des Rennens



Sommerliche Temperaturen begrüßten die Lauffreunde beim Marathon in Bonn. ■ Foto: pr

das Tempo zwar etwas reduzieren, bin aber mehr als zufrieden.“ Auf Ankommen lief Berthold Sommer (M45) bei seinem Marathondebüt. „Ab Kilometer 36 wurde der Lauf zur reinen Kopfsache. Aber mit jedem Kilometer weniger wuchs die Gewissheit, das

Ziel zu erreichen.“ Er lief eine Zeit von 4:14,34.

Sabine Schulte (W45) wollte unter vier Stunden bleiben. „Aber ich hatte dann doch mit den steigenden Temperaturen zu kämpfen und habe daher meine Ziele unterwegs neu definiert“, sagte sie und

finishte mit 4:04,15. Jutta Picker (W40) ging nach der Hälfte der Distanz aus dem Rennen. „Ich hatte mich recht früh für den Marathon angemeldet, konnte aber nicht so trainieren, wie es hätte sein müssen“, erklärte sie.

Eine Woche zurück liegt der Start von Christian Grund (M45) beim Berlin-Halbmarathon. Die Bundeshauptstadt bot dabei wesentlich größere Dimensionen als ihre Vorgängerin Bonn. 22 211 Namen umfasste die Ergebnisliste. Grund benötigte allein 15 Minuten, um die Startlinie zu überqueren. 1:46,38 Stunden später war er im Ziel. „Damit war ich zwar langsamer als bei der Hammer Laufserie. Aber der Lauf in der großen Menge war ein Erlebnis“, sagte er zur Strecke, die vorbei an vielen Sehenswürdigkeiten führte. ■ WA